



Samtgemeinde Zeven

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Kultur- und Bildungszentrum Klostergang, Zeven
(KuBiZ) in der ehemaligen Grundschule Klostergang“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

29.06.2021



Auftraggeberin

Samtgemeinde Zeven in Zusammenarbeit mit der Stadt Zeven

Der Bürgermeister
Am Markt 4
27404 Zeven

Christoph Reuther
Stabstelle Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 04281 / 716 251
E-Mail: christoph.reuther@zeven.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel
Telefon: 0421 / 897699 04
E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Zeit und Ort der Preisgerichtssitzung.....	3
2. Preisgericht	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
4. Bericht der Vorprüfung	5
5. 1. Wertungsrundgang	5
6. 2. Wertungsrundgang	5
7. Engere Wahl.....	7
8. Rangfolge / Preisträger	9
9. Aufhebung der Anonymität	10

1. Zeit und Ort der Preisgerichtssitzung

Datum: 29.06.2021, 10:00 Uhr

Ort: Rathaus Zeven, Am Markt 4, 27404 Zeven

2. Preisgericht

Preisrichter:innen, stimmberechtigt

- › Herr Norbert Wolf, Bürgermeister Stadt Zeven
- › Frau Prisca Vogt, Leitung Bibliothek Zeven
- › Herr Henning Fricke, Samtgemeindebürgermeister Zeven
- › Herr Christoph Reuther, Wirtschaftsförderung-Öffentlichkeitsarbeit, Samtgemeinde Zeven

- › Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- › Herr Prof. Jürgen Arendt, Architekt, Oldenburg
- › Herr Prof. Ingo Lütkemeyer, Architekt, Bremen
- › Frau Beate Burhoff, Architektin, Münster
- › Herr Marc Matzken, Architekt, Münster

Preisrichter:innen, stellvertretend

- › Herr Frank Braasch, Fraktionsvertreter CDU
- › Herr Michael Solty, Fraktionsvertreter SPD
- › Herr Ragnar Kaesche, Fraktionsvertreter GRÜNE
- › Herr Hans-Günther Krauskopf, Fraktionsvertreter Gruppe WFB/FDP
- › Frau Luise Del Testa, Leitung Bereich Kultur / Archiv
- › Frau Andrea Stephan, Leitung VHS
- › Herr Kai Schulz, Fachbereichsleiter Verwaltungsservice (*entschuldigt*)
- › Herr Kai Michaelsen, Fachbereichsleiter Finanzen
- › Herr Michael Körner, Leitung Stabsstelle Grundstücks- und Gebäudemanagement
- › Herr Rainer Adam, Stabsstelle Grundstücks- und Gebäudemanagement
- › Herr Christoph Schiemann, Fachbereich Bau, Planung und Umwelt
- › Frau Ariane Baumgarten, Fachbereich Bau, Planung und Umwelt
- › Frau Katrin Rothmeier-Samuelsen, Wirtschaftsförderung

- › Herr Eike Harant, Architekt, Hamburg

Sachverständige

- › Herr Matthias Gunnemann, BauBeCon Sanierungsträger GmbH
- › Herr Jörg Berger, Untere Denkmalschutzbehörde

Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- › Frau Sandra Schlender, DSK GmbH
- › Frau Zita Schulze-Brexel, DSK GmbH
- › Frau Iris Talle

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Samtgemeindebürgermeister Fricke begrüßt um 10:00 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgebots und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Samtgemeinde Zeven statt.
- › Die 'gemeinsamen' Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- › Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- › Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Das Preisgericht ist vollständig und beschlussfähig. Der stellvertretende Fachpreisrichter Herr Kai Schulz ist entschuldigt. Das Preisgericht beschlussfähig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Droste per Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Maßnahmen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- › Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt, den Jurymitgliedern liegen außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. In den Pausen können die Originalzeichnungen im Saal begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Talle und Herrn von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 5 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Weiter berichtet Herr von Ohlen von zwei redaktionellen Fehlern im Vorprüfbericht (Bild falsch zugeordnet, Übertragungsfehler). Die Korrekturen werden verlesen und Herr von Ohlen bittet um handschriftliche Eintragung der Änderungen in den Vorprüfbericht.

Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht dann vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Talle und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:30 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Im Anschluss wird der Vorschlag angenommen, die Sitzung um 11:45 Uhr für eine kurze Ortsbesichtigung zu unterbrechen.

Ab 12:20 Uhr wird die Sitzung weitergeführt.

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:20 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils intensiven Diskussion wird durch Einzelabstimmung festgestellt, dass keine Arbeit im 1. Rundgang ausscheidet.

Es schließt sich eine 30-minütige Mittagspause an.

6. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang startet um 14:00 Uhr. Zu Beginn des 2. Wertungsrundganges erläutert der Vorsitzende die in den Auslobungsunterlagen benannten Beurteilungskriterien, an Hand deren die Arbeiten bewertet werden sollen und fasst diese wie folgt zusammen:

- › Konzeptionelle Qualität
- › Stadträumliche Qualität
- › Funktionale Qualität
- › Architektonische Qualität

Weiter empfiehlt der Vorsitzende, dass die zukünftigen Nutzer:innen und die Vertreter:innen der Politik und der Verwaltung eine erste Einschätzung zu den einzelnen Arbeiten abgeben sollten.

Anschließend werden im 2. Wertungsrundgang die einzelnen Arbeiten ein weiteres Mal ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und im Preisgericht diskutiert. Die Sachpreisrichter:innen und Sachverständigen tragen diese jeweiligen Expertisen mit.

Nach ausführlicher Diskussion der einzelnen Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Verbleib im Verfahren : Ausscheiden)

- Tarnzahl 1643 (Stimmenverhältnis (0 : 9)
- Tarnzahl 1644 (Stimmenverhältnis (8 : 1)
- Tarnzahl 1645 (Stimmenverhältnis (9 : 0)
- Tarnzahl 1646 (Stimmenverhältnis (7 : 2)
- Tarnzahl 1647 (Stimmenverhältnis (3 : 6)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1644
- Tarnzahl 1645
- Tarnzahl 1646

Für die im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden Beurteilungstexte durch die Fachpreisrichter:innen erstellt und vom Preisgericht verabschiedet.

Tarnzahl 1643

Die Verfasser schlagen einen eingeschossigen Neubau vor, der parallel zum Kloster an Stelle des Holländertraktes errichtet wird. Als verbindendes Element wird auf der Westseite ein verglaster „Klostergang“ eingeführt, der auf der Nordseite mit einer Pergola einen Raumabschluss bildet. Diese strenge räumliche Fassung scheint überzogen und wird dem Ort mit seinem Gebäudeensemble nicht gerecht.

Die großen abgesenkten Bereiche mit Treppenanlagen vor den Räumen im Untergeschoss weisen nicht die erhofften attraktiven Aufenthaltsqualitäten im Außenraum auf und reduzieren die nutzbaren Flächen im Außenbereich.

Der Entwurf weist im Grundriss funktionale Schwächen auf: Die VHS ist für Ortsunkundige kaum auffindbar und nur über einen langen Flur zu erreichen, das Treppenhaus befindet sich am Ende des Flures und erschließt die Unterrichtsräume, die im Souterrain angeordnet sind. Hier hätte man sich bei einem Neubau eine andere Lösung gewünscht, die mehr räumliche Qualitäten bietet. Die Anordnung der Bibliothek im alten Schulgebäude mit den vorhandenen Raumstrukturen überzeugt nicht. Insgesamt sind die nachgewiesenen Flächen im Bereich Bibliothek zu klein.

So ansprechend und ambitioniert die äußere Gestaltung auf den ersten Blick erscheint, so hat die Arbeit leider konzeptionelle, funktionale und städtebauliche Defizite.

Tarnzahl 1647

Der Entwurf schlägt durch den Teilrückbau des Holländertraktes und einen Neubau an der Nord-Ost-Ecke des ehemaligen Schulgebäudes ein Gebäudeensemble vor, welches die vorhandene städtebauliche Struktur in ihrer Maßstäblichkeit und in der Gliederung der Außenräume angemessen ergänzt.

Hierbei wird insbesondere das Öffnen der zurückliegenden Außenräume im Osten und das Potential einer identitätsstiftenden Architektur begrüßt.

Der Teilrückbau des Holländer-Traktes erscheint allerdings nicht als angemessene Maßnahme zur Schaffung eines eigenständigen Baukörpers als Teil des vorgeschlagenen Ensembles zu dienen und wird auch im Sinne der Angemessenheit mit der vorhandenen Bausubstanz kritisch gesehen.

Der Ausdruck des Neubaus vermag sich an formalen Motiven der Umgebung zu orientieren, wird allerdings als etwas überzogen und zu eigenständig empfunden.

Den drei solitären Baukörpern werden die einzelnen Funktionsbereiche der VHS, des Veranstaltungsbereiches mit der Aula und die Räumlichkeiten der Bibliothek zugeordnet und diese bilden somit autarke Einheiten.

Dieser Ansatz wird von der Jury aufgrund der klaren Abgrenzbarkeit zum einen, dem Verlust funktionaler Synergien und Zusammenhänge zum anderen kontrovers diskutiert.

Die Zuordnung der einzelnen Funktionsbereiche und deren innenräumliche Grundkonzeption erscheint insbesondere in der Zuordnung der Bibliothek und der VHS unglücklich und erfordert große Veränderung in der inneren Struktur der vorhandenen Gebäude.

Besonders der räumliche Charakter des ehemaligen Schulgebäudes leidet unter den vorgeschlagenen Eingriffen und die verbleibende Substanz erscheint zu sehr als Relikt, welche sich den fließenden Räumen der Bibliothek unterordnet.

Die Lage der Zugänge vom Vorplatz zwischen der Kirche und den Baukörpern im Osten ist logisch, in ihrer Lage direkt in der Fuge zwischen Neubau und Holländer-Trakt aber zu beengt.

Die Organisation der Grundrisse und der Zuschnitt der Räume ordnet sich an vielen Stellen dem Zuschnitt der Gebäudekubaturen unter, hierdurch entstehen an einigen Stellen ungünstige Raumgeometrien und Raumproportionen.

Diese werden von der Jury sowohl gestalterisch, als auch funktional kritisch hinterfragt.

Insgesamt wird die Arbeit in ihrer Grundhaltung zur städtebaulichen Entwicklung des Standortes gewürdigt, in ihrer Umsetzung allerdings zu unentschieden und in ihren Mitteln zu aufgeregt bewertet.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:00 Uhr.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 15:00 Uhr schriftlich durch die Fachpreisrichter:innen beurteilt. Der Vorsitzende diskutiert die Arbeiten mit den Sachpreisrichter:innen und den Sachverständigen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen werden den Fachpreisrichter:innen für die textlichen Beurteilungen zur Verfügung gestellt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichtern vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1644

Die Modellierung des Platzes durch Anhebung um bis zu ca. 80 cm vor dem Holländertrakt und ehemaligen Schulgebäude verändert die Situation erheblich und teilt die Gesamtfläche in zwei getrennte Freiflächen.

Der Vorplatz mit Treppenanlage und Rampe nach Westen hin und entsprechende Absturzsicherungen nach Norden durch den Geländeunterschied von über 3,50 Metern wirken gestalterisch wenig attraktiv.

Die Proportion des ehemaligen Schulgebäudes wird durch die Anhebung des Vorplatzes erheblich gestört und verändert.

Das 'Büchertauschgebäudeteil' wirkt wie ein Fremdkörper auf dem Vorplatz und verbaut die Großzügigkeit der Durchlässigkeit zur östlichen Seite des ehemaligen Schulgebäudes.

Der zweite Vorplatz auf der östlichen Seite ist in Größe und Proportion nicht angemessen.

Der Entwurf ist konzeptionell gut und stellt ein relevantes Konzept da.

Die Funktionsverteilungen sind positiv gelöst und angemessen in den verschiedenen Gebäudeteilen angeordnet worden.

Der zentrale Erschließungsbereich ist platzräumlich an der richtigen Stelle des Gebäudes angeordnet worden. Die Blickbeziehung durch das Gebäude auf den zweiten Vorplatz ist gut.

Die entwurfliche Anordnung des WC-Bereiches verhindert eine großzügige Öffnung / Verbindung zwischen Aula und dem Eingangs- bzw. Erschließungsbereich.

Der stützenfreie Raum und die Gestaltung der Bibliothek werden sehr positiv im Sinne der Nutzervorgaben umgesetzt und gewertet. Die hohe Aufenthaltsqualität, die Atmosphäre und die Verbindung vom Innenraum zum Außenraum wird besonders gewürdigt.

Die formale entwurfliche Überarbeitung des Holländertraktes wirkt durch die abgeänderte Dachform -Flachdach- als Fremdkörper in dem städtebaulichen Kontext. Die Materialwahl in Form einer Holzverkleidung der Dachkante scheint nicht für den Ort angemessen.

Das Archivlager ist richtig platziert und funktional im Sinne der Nutzer sehr gut gelöst und gestaltet.

Ein Café und ein Open Space Bereich im Bestand der ehemaligen Schule ist funktional eine Bereicherung für den VHS Bereich.

Tarnzahl 1645

Durch die Nutzung des Gebäudebestands erhalten die Verfasser die bisherige Gebäudeanordnung und den räumlichen Kontext. Dem Gebäude wird nachvollziehbar eine Vorderseite (Platz) und eine Gartenseite zugewiesen, die jeweils in guter Verbindung zur innenräumlichen Nutzung stehen.

Die Schaffung eines neuen zentralen Eingangsbereichs eröffnet das Potential der gemeinsamen Nutzung von Bibliothek, Aula und Volkshochschule als **ein** Kultur- und Bildungszentrum.

Obwohl die Nutzungen zusammengeführt werden, besteht die Option, einzelne Bereiche auch separat nutzen zu können.

Der Eingangsbereich, der im Außenbereich auch etwas großzügiger ausfallen könnte, wird als gut auffindbarer Ort entwickelt.

Das hier angeordnete Lesecafé bildet in Verbindung mit der Aula einen attraktiven zentralen Begegnungsort. Der Charakter des „Dritten Ortes“ wird dabei durch die flexible Nutzbarkeit von Lesecafé und Aula und durch das Zusammenspiel mit der offenen Bibliothek unterstützt.

Begrüßt wird das Potential, den zentralen Bereich aus Lesecafé und Aula vielfältig nutzen zu können (die Flächen beider Bereiche sind leicht unterschritten, die relativ nahe Anordnung von WCs wird vermisst und kritisch angemerkt).

Die Nutzungen sind insgesamt plausibel angeordnet. Die Volkshochschule ist in der alten Schule gut untergebracht, die Bibliothek liegt zwischen Platz und Garten an der richtigen Stelle. Die Lage des Archivs im Dachgeschoss der Schule wäre allerdings zu überprüfen.

Die bauliche Struktur des Holländerbaus wird geschickt genutzt, eine neue räumliche Idee für die Bibliothek zu entfalten, wobei die Leseplätze auf der Westseite sowohl funktional, wie auch gestalterisch eine neue Qualität schaffen. Die Leseplätze in den dreieckigen Fenstern stehen dabei auch symbolhaft für die neue Nutzung des Gebäudes.

Die weitgehende Nutzung des Bestandes lässt ein relativ wirtschaftliches Konzept erwarten.

Die Arbeit bietet eine sehr gute Basis für die Weiterentwicklung des Konzepts für das KuBiZ.

Tarnzahl 1646

Dem Verfasser gelingt es mit Ihrer Arbeit, das Ensemble aus Gebäuden unterschiedlicher Zeitschichten, durch einen eigenständigen zweigeschossigen Gebäuderiegel, die Gruppenwirkung des Raumgefüges zu stärken.

Dieser nimmt in seiner Setzung und Abmessung Bezug auf die historische Klosteranlage.

Die Anlehnung der Traufe an der Höhe der ehemaligen Schule ist städtebaulich nachvollziehbar, wird aber ebenso kontrovers diskutiert.

Der sehr attraktiv gestaltete Außenraum und die ebenso ansprechende Gestaltung der Freiflächen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten laden zum Verweilen ein und werden als überaus gelungen begrüßt.

Der zentrale Platz wird stadträumlich gestärkt. Eine räumliche Beziehung zum nordöstlich gelegenen Stadtwald wird über das Foyer, sowie über die Aula erreicht, weist aber in der architektonischen Ausformulierung im Grundriss und Fassadengestaltung Schwächen aus.

Die Funktionalität der Grundrisse wird kritisch bewertet. Die Räume der VHS im Obergeschoss des Gebäuderiegels lassen eine adäquate Adressierung vermissen. Ebenso wird der zwar funktionale 'Zweibund' der zukünftigen Nutzung nicht gerecht.

Die dargestellte Unterbringung der Bibliothek in dem ehemaligen Schulgebäude wird dem Anspruch des Nutzers an ein KuBiZ nicht gerecht. Hier scheinen die Räume und Raumfolgen zu kleinteilig und nicht ausreichend flexibel nutzbar. Die Büroräume der Bibliothek sind nicht zusammenhängend organisiert.

Ebenso wird die Positionierung des – wenn gleich gut organisierten - Archives im Dachgeschoss kritisch hinterfragt.

8. Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 16:15 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Jurymitglieder folgendes Votum abgegeben:

1. Rang für die Arbeit 1645 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

2. Rang für die Arbeit 1644 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

3. Rang für die Arbeit 1646 (Stimmverhältnis 9 : 0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:25 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 34.000 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

› 1. Preis	13.600,00 €	(neu)	14.800,00 € (+ 1.200,00 €)
› 2. Preis	10.200,00 €	(neu)	11.400,00 € (+ 1.200,00 €)
› 3. Preis	6.800,00 €	(neu)	7.800,00 € (+ 1.000,00 €)
› für Anerkennungen	3.400,00 €	(neu)	0,00 € (- 3.400,00 €)

9. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Architekturbüro
1643	059201	2. Rundgang	akyol kamps architekten bda GmbH, Hamburg
1644	462712	2. Platz	BRUNE Architekten BDA, München
1645	010106	1. Platz	WESTPHAL ARCHITEKTEN BDA, Bremen
1646	141505	3. Platz	ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner BDA DASL, Hannover
1647	701925	2. Rundgang	andreas schneider architekten, Bremen

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Samtgemeindebürgermeister Fricke dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 16:30 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden der Öffentlichkeit vorerst auf der Internetseite der Stadt Zeven bereitgestellt. Informationen hierzu werden den Beteiligten durch die Wettbewerbsbetreuung übermittelt.

Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Zeven ist ebenfalls geplant. Zeit und Ort der Ausstellung hängen im Wesentlichen vom Verlauf der Corona Pandemie ab. Alle Wettbewerbsteilnehmenden werden über die Ausstellungsdaten informiert.

D. O

S. S. S.

J. T. C.

S. S. S.

L. T. I.

M. S. S.

V. S. S.

B. S. S.

S. S. S.